



für den Sozial-, Schul- und Kultur-  
ausschuss  
-nichtöffentlich-

für den Verwaltungsausschuss  
-nichtöffentlich-

für den Kreistag  
-öffentlich-

**Haushalt 2015;  
Zuwendungsvereinbarung mit dem Arbeitskreis Leben e. V. für die Online-  
Jugendberatung Youth-Life-Line**

**Beschlussvorschlag:**

1. Im Haushaltsjahr 2015 werden für einen Zuschuss an den Arbeitskreis Leben e. V. (AKL) für die Online-Jugendberatung Youth-Life-Line 10.400,00 EUR im Teilhaushalt 4, Produktgruppe 31.60, eingestellt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, über diesen Betrag eine Zuwendungsvereinbarung mit einer dreijährigen Laufzeit und einer Dynamisierung von 2 % pro Jahr abzuschließen. Die Dynamisierung 2016 und 2017 steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung von Haushaltsmitteln.

**Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:**

Gesamtaufwand/ Gesamtinvestition:	123.140,00 EUR	Anteil Landkreis:	10.400,00 EUR
Teilhaushalt: 4 Produktgruppe: 31.60		Im Haushaltsplanentwurf veranschlagte HH-Mittel:	10.400,00 EUR
jährlicher Folgeaufwand 2016: 10.608,00 EUR 2017: 10.820,00 EUR			

**Sachdarstellung/Begründung:**

**I. Kurzfassung**

Der Arbeitskreis Leben e. V. beantragt für die Haushaltsjahre 2015 bis 2017 einen Zuschuss für die Online-Jugendberatung Youth-Life-Line in Höhe von 10.400,00 EUR sowie eine Dynamisierung von 2 % (Anlage 1). Der Haushalt 2014, der Haushaltsentwurf 2015 und der Verwendungsnachweis 2013 sind als Anlage 2 beigefügt. Die Förderung im laufenden Haushaltsjahr 2014 beträgt 10.200,00 EUR.

Kinder und Jugendliche werden durch besonders geschulte Jugendliche (Peers) online zu ihren Lebensproblemen beraten. Das Angebot hat sich als niedrigschwelliges Regelangebot bewährt, wird weiterhin gut angenommen und ist inzwischen fester Bestandteil der Beratungsangebote.

Inzwischen werden auch Studierende als Peers ausgebildet. Das Angebot wird in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen bereitgehalten und eröffnet Jugendlichen niederschwellig die Möglichkeit, Kontakt mit der Beratung aufzunehmen. Sie können so anonym ihre Probleme bis hin zu Hintergründen und Auslöser von Lebensmüdigkeit darstellen und Hilfsangebote anfragen.

Das Angebot hat sich nach Auffassung der Verwaltung sehr bewährt.

## **II. Ausführliche Sachdarstellung**

### **1. Angebotsbeschreibung**

Die Konzeption des Projektes wurde in den KT-Drucksachen Nr. VII-0562 und Nr. VIII-0066 ausführlich vorgestellt.

Das Konzept von Youth-Life-Line spricht besonders gefährdete Jugendliche dort an, wo sie sich häufig mit Gleichaltrigen in ihrer Sprache austauschen: Im Internet. Die Peerberatungen erfolgen online und anonym für die Altersgruppe in der Spanne zwischen 15 Jahren und 25 Jahren. Seit dem Start der Online-Jugendberatung 2003 haben sich insgesamt 165 Jugendliche (sogenannte Peers) in der Beratung von jungen Menschen ehrenamtlich engagiert.

Die Peers werden umfassend geschult und bei der Beratung und auch danach fachlich begleitet. Viele Peers halten auch über das Ende ihrer offiziellen Tätigkeit den Kontakt zu Youth-Life-Line und suchen Rat und Unterstützung bei der Begleitung von Studienkommilitonen, die in ähnlichen schwierigen persönlichen oder finanziellen Situationen sind, wie die Klienten der Peers. Studien zum bürgerschaftlichem Engagement legen zudem nahe, dass den Peers über Youth-Life-Line eine Wertevermittlung auch im späteren Ausbildungs- und Berufsleben sowie im zwischenmenschlichen Kontakt nachhaltig helfen. Einige wählen für sich selbst auch soziale Ausbildungs- und Studiengänge.

Die Peers können aus ihren Erfahrungen bei Youth-Life-Line persönliche und biografische Gewinne aus ihrem Engagement mitnehmen.

### **2. Erfahrungen**

Die Anfragen von ratsuchenden Jugendlichen bei Youth-Life-Line sind weiter ansteigend. Bis zum 31.12.2013 haben insgesamt 4.256 ratsuchende Jugendliche Kontakt mit Youth-Life-Line aufgenommen. Es wurden dabei insgesamt 22.500 Antwort-Mails verfasst und verschickt. Die geschlechterspezifische Aufteilung entspricht weiter dem Anteil von ca. 2/3 Mädchen und 1/3 Jungen.

2013 haben 333 neue ratsuchende Jugendliche erstmals eine Beratung bei Youth-Life-Line begonnen. Dies bedeutet, dass pro Tag etwa ein neuer Klient zu den schon laufenden Beratungskontakten aufgenommen werden konnte. Im Jahr 2013 gab es insgesamt 1.648 Kontakte zwischen Klienten und Beratern. Im Durchschnitt fallen dabei etwa fünf Kontakte je Jugendlichen an. Am 21.06.2013 konnte Youth-Life-Line sein 10-jähriges Jubiläum feiern.

Auch in den Jahren 2013 und 2014 ist eine Ausweitung der aufsuchenden Prävention in Schulen und an anderen Orten, wo Jugendliche sich aufhalten, erfolgt. Verschiedene Informationsveranstaltungen wurden und werden weiterhin in beiden Landkreisen durchgeführt (jährlich im Schnitt ca. 20 Veranstaltungen). Im Jahr 2014 sollen 21 neue Peerberater/innen, darunter auch Studierende, ausgebildet werden.

Die Themen der Beratung sind sehr vielfältig und reichen von Problemen über Freunde oder Angehörige, Beziehungsprobleme, Isolation und Vereinsamung bis hin zu Selbstmordversuchen.

### **3. Bewertung**

Die Zahl der Beratungsanfragen und der durchgeführten Online-Beratungen zeigt, dass die Jugendlichen mit diesem Angebot erreicht werden. Das Angebot wurde in den vergangenen Jahren mehrfach mit den verschiedensten Landespreisen ausgezeichnet. Die Erfahrung, für andere da sein zu können, ist für die Peers auch persönlich ein Gewinn und stärkt diese in ihren eigenen verschiedenen Lebensphasen. 2012 erhielt der Arbeitskreis Leben durch die Pro-Bono-Aktion „Design für eine gute Sache 2012“ eine weitere Auszeichnung und die Homepage von Youth-Life-Line eine Auffrischung.

Als neues Modellprojekt „Beratungskompetenz im Längsschnitt“ wird in der dritten Gruppe von Studierenden bei Youth-Life-Line in Kooperation mit dem Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Tübingen ein weiteres Modellprojekt durchgeführt. Es ermöglicht Bachelorstudierenden vom ersten Semester ihres Studiums bis zur Bachelorarbeit ein studienbegleitendes Praktikum als Peerberater. Dabei wird zur Qualitätssicherung bei drei Teilnehmerinnen parallel das Projekt wissenschaftlich begleitet.

Ziel ist die Erforschung des Kompetenzerwerbs in der Beratung durch die Kombination aus wissenschaftlicher Theorie im Studium und praktischen Erfahrungen durch die Beratungstätigkeit. Regelmäßige Fortbildungen sind neben Ausbildung und Supervision fester Bestandteil des Angebots für die ehrenamtlichen Krisenbegleiterinnen und Peerberaterinnen. Dabei werden auch eigene Grenzen erforscht bezüglich des Engagements. Es werden Bewältigungsmöglichkeiten und Hilfeangebote sowie Rolle und Aufgabe von Ehrenamtlichen analysiert. Aber auch fachliche Themen wie Informationen zu Suchterkrankungen und Suizidgefährdung werden ausführlich einbezogen.

Insgesamt ist es ein Angebot, das die Zielgruppe hervorragend ausspricht und inhaltlich laufend weiterentwickelt wird. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, weiterhin einen Zuschuss zu gewähren.